

Einige Notizen aus dem Vortrag in Neuenburg am 18. Dezember 1912 .

Meine lieben theosophischen Freunde !

Unsere Freunde haben gewünscht, dass wir unsere heutige Betrachtung anknüpfen an das Thema vom letzten Mal als ich hier war. Wir haben dazumal hervorgehoben, dass die Initiation des Christian Rosenkreutz im 13ten Jahrhundert erfolgt ist und dass von da an immer gewirkt wurde und fortgewirkt ward bis heute . Was Chr. Rosenkreutz in der Morgenröte gesehen hat, dass muss erneuert werden. Derjenige der als führender Okkultist vor die Welt hintritt, hat zu rechnen mit den Ereignissen der vergangenen Epochen. Das Geistesleben von heute, es hat in seinem Charakter den Anfang genommen als Giordano Bruno, Keppler und andere ihre Entdeckungen machten. Die Menschen der Gegenwart lernen schon die Lehren des Copernicus in den Schulen und fahren fort von diesen Lehren durchdrungen zu sein. Welch grosser Unterschied besteht zwischen einem Menschen der Gegenwart und einem solchen der Kopernikanischen Zeit. Man soll nicht unterschätzen eine solche Revolution des Denkens. Alle Vorstellungen, die sich auf die Weltenlenkung beziehen, sind andere nach dem Copernicanischen System. Wir wollen die Frage stellen : Was hat der Okkultist zu dieser Revolution zu sagen ? Wie kann man an dem modernen Leben die Gründe begreifen des Copernikanischen Systems ? Mit diesen Ideen kann man vieles schaffen, naturwissenschaftlich , aber man kann nichts begreifen von den geistigen Untergründen, den Grundquellen des Daseins. Es sind dazu die schlechtesten Instrumente, und das rührt daher, dass diese Ideen alle von Lucifer herrühren. Der Copernikanismus ist einer der letzten grossen

*1. Wachen
Wachheit*

Einige Notizen aus dem Vortrag in Neuenburg am 18. Dezember 1912 .

Meine lieben theosophischen Freunde !

Unsere Freunde haben gewünscht, dass wir unsere heutige Betrachtung anknüpfen an das Thema vom letzten Mal als ich hier war. Wir haben dasumal hervorgehoben, dass die Initiation des Christian Rosenkreutz im 13ten Jahrhundert erfolgt ist und dass von da an immer gewirkt wurde und fortgewirkt ward bis heute . Was Chr. Rosenkreutz in der Morgenröte gesehen hat, dass muss erneuert werden. Derjenige der als führender Okkultist vor die Welt hintritt, hat zu rechnen mit den Ereignissen der vergangenen Epochen. Das Geistesleben von heute, es hat in seinem Charakter den Anfang genommen als Giordano Bruno, Koppler und andere ihre Entdeckungen machten. Die Menschen der Gegenwart lernen schon die Lehren des Copernicus in den Schulen und fahren fort von diesen Lehren durchdrungen zu sein. Welch grosser Unterschied besteht zwischen einem Menschen der Gegenwart und einem solchen der Kopernikanerischen Zeit. Man soll nicht unterschätzen eine solche Revolution des Denkens. Alle Vorstellungen, die sich auf die Weltenlenkung beziehen, sind andere nach dem Copernikanerischen System. Wir wollen die Frage stellen : Was hat der Okkultist zu dieser Revolution zu sagen ? Wie kann man an dem modernen Leben die Gründe begreifen des Copernikanerischen Systems ? Mit diesen Ideen kann man vieles schaffen, naturwissenschaftlich , aber man kann nichts begreifen von den geistigen Untergründen, den Grundquellen des Daseins. Es sind dazu die schlechtesten Instrumente, und das rührt daher, dass diese Ideen alle von Luzifer herrühren. Der Copernikanismus ist einer der letzten grossen

Angriffe des Lucifer auf die menschliche Entwicklung.

In den älteren Zeiten hatte man aussen die Maya, aber man hatte in dem, was man verstand vom Geistigen das Wahre. Seit dem Copernicus hat man *das* nicht, *Sondern die Begriffe vom Geistigen wurden auch Maya.* die Begriffe, sondern die Maya. Heute scheint es dem Menschen selbstverständlich dass die Erde um die Sonne kreist. Es wird nicht lange dauern, so wird diese Anschauung viel unrichtiger sein als die des Ptolemäus. Diese Copernikanische Anschauung ist eine sehr bequeme durch das Teleskop gesehen. Wahr ist sie nicht.

Christ. Rosenkreutz stand vor diesen Tatsachen. Er wollte Stellung dazu nehmen. Christ. Rosenkreutz musste den Occultismus retten in der Zeit, als alle wissenschaftlichen Gedanken Maya wurden, Um die Mitte des 16ten Jahrhunderts war das. Am Ende des 16. Jahrh. wurde von den Rosenkreutzern die Frage aufgeworfen: wie ist da zu handeln? Und 1604 fand eine Conferenz statt unter dem Collegium von 12 Individualitäten, dessen Leitung Christ. Rosenkreutz hatte, gleich wie im 13ten Jahrhundert bei der Einweihung. Diese occulte Conferenz vereinigte Christ. Rosenkreutz selber mit andern bedeutsamen Individualitäten. Es waren nicht nur anwesend Persönlichkeiten vom phys. Plan, sondern auch Solche, die sich in der geistigen Welt befanden. Es war anwesend der im 6ten Jahrhundert v. Chr. bekannte Gauhama Buddha. Die Orientalen glaubten mit vollem Recht, dass Gauhama Buddha als das letzte Mal in seinem phys. Leib damals auftrat. Eine solche Individualität bleibt aber auch tätig, wenn sie auf einen anderen Plan gezogen ist. Der Buddha war wirksam in dem Astralleib des nathanischen Jesusknaben. Siehe: Gesang der Hirten:

" Friede auf Erden. "

Diese schöne Botschaft des Friedens und der Liebe hat Buddha beigesteuert zur Geburt des Jesus; aber auch später wirkte Buddha aus geistigen Sphären auf die Menschen herein. So z. B. war im 7ten Jahrhundert in der Nähe des schwarzen

Meeres eine Geheimschule in welcher der Buddha lehrte. Es waren in dieser Schule Lehrer, die lehrten im phys. Leibe, aber auch Schüler waren da, die die Lehren des Buddha annahmen konnten, als höhere Erkenntnisse. Unter den Schülern des Buddha war auch Einer, der wieder inkarniert wurde wenige Jahrhunderte später, der in Italien lebte und den wir als Franz von Assisi kennen. Deshalb die eigentümliche Art des Franz von Assisi, der so viel Ähnlichkeit hatte mit den Buddha - Schülern; daraus ersehen wir, dass es ein Schüler des Buddha war. Man braucht nur zu sehen auf die Eigentümlichkeiten solcher Menschen, die ganz nach dem Geiste streben, und dann auf andere Menschen, die ganz im Materiellen stehen in der modernen Entwicklung. Dass diese Menschen nicht anders konnten, das liegt daran, dass es zweierlei Arten gab. Die eine Klasse war ganz im praktischen Leben, während die andere, wegen des Geistesstrebens, sich ganz zurückzog von dem Materiellen. Und es war ein bedeutungsvoller Augenblick, die Bildung dieser Konferenz vom 16ten Jahrhundert, die Chr. Rosenkreutz zusammenrief, in welcher er erklärte die 2 Klassen von Menschen, welche kommen müssen. Christ. Rosenkreutz wollte die Leute zum Nachdenken bringen über die Perspektive der Zukunft. Er sagte : Man sehe hin auf die Zukunft. Die Welt drängt auf Praxis ; da werden die Menschen wie Lasttiere. Die Menschen aber, die sein wollen wie Franz von Assisi, müssen nur ihrer inneren Entwicklung leben, wie im Mönchtum. - Das machte Christ. Rosenkreutz klar, dass es kein Mittel gibt, die zwei Klassen zu verhindern. Er sagte "Alles was man für die Menschen tun kann ^{ist das} zwischen dem Tod und einer neuen Geburt ist eine Action schaffen zum Ausgleich - - - - - . Soweit es auf die Verhältnisse der Erde ankommt, ist es unmöglich, diese zwei Klassen - Unterschiede zu verhindern. Hilfe kann nur geschaffen werden, wenn eine Action geschaffen werden kann zwischen dem Tod und einer neuen Geburt. Das Rosenkreutzertum war gestellt vor ~~der~~ Aufgabe zu wirken aus der geistigen

4.

Welt. Um zu verstehen, was zu geschehen hat, müssen wir dies Leben charakterisieren. Zwischen Geburt und Tod lebt der Mensch hier auf dem Erdenplaneten. Zwischen Tod und ^{neuer} einer Geburt hat der Mensch Beziehungen mit den andern Planeten. Zuerst kommt er in die Mondsphäre, dann — Merkur, Venus, Sonne Mars, Jupiter, Saturn, und dann wird er Bewohner des weiten Weltraumes. Man redet nicht unrichtig, wenn man sagt das andere Verkörperungen & Vergeistigungen sind auf anderen Planeten, nicht physische Verkörperungen. Der Mensch ist heute noch nicht so weit, dass er sich an diese Verkörperungen erinnern könnte. Das wird in der Zukunft sein. Wenn der Mensch sich auch noch nicht erinnern kann, dass er auf dem Mars war, so spielen doch die Marskräfte in ihm herein — Man kann wohl sagen : Jetzt bin ich ein Erdenbewohner, aber die Kräfte, die in mir sind, ich habe sie vom Mars her in mir. — Im besonderen können wir einen Menschen betrachten nach dem Copernikanischen System — Copernikus oder Galilei und Giordano Bruno selber, woher kommen ihre Fähigkeiten ? Die Individualität des Copernicus und in Nikolaus Cusanus ? Der Letztere hat durchgemacht die Kräfte des Mars, welche wir in Copernicus finden. Auch Galilei und Giordano Bruno denken, weil die Kräfte aus dem Mars kommen. Dass man solche Kräfte bekommt, das rührt erst von der Kulturform her, die sich in der letzten Zeit gebildet hat. Die Marskultur die hat eine grosse Krisis und Revolution durchgemacht. So einschneidend war — — — auf dem Mars im 15. Jahrhundert wie es beim Mysterium von Golgatha auf der Erde war, als das Ich geboren wurde. Der Mars hat immer mehr Menschen auf die Erde geschickt, und wir blicken auf einen Niedergang der Marskultur; da war man bestrebt dem Menschen immer mehr Kräfte einzupumpen, die ihm immer mehr zur Hilfe brachten. Auf dem Mars im 15. Jahrhundert stellte sich heraus, dass es notwendig wurde, der Marskultur wieder einen Impuls nach oben zu geben, weil es auch das Heil der Erde bedingte. Die grosse Aufgabe war vor das

Geschildert

Rosenkreuzertum gebracht, einer aufwärtsgehenden Marskultur zu helfen, weil das Heil der Welt dann abhängen sollte. Die Marswesen hätten nicht gewusst, was sie zu diesem Heil zu tun hätten. Sie fühlten die Folgen selber nicht. Es hatte zu geschehen ! Die Konferenz wurde einberufen von Christ. Rosenkreuz. Der intimste Freund und Schüler des Christ. Rosenkreuz, der grosse Buddha hatte geholfen und war mit bei der Konferenz. Bei jener Konferenz wurde verkündet, dass Buddha fortan einen Aufenthalt auf dem Mars zu nehmen habe, und dort seine Tätigkeit fortzusetzen. Der grosse Buddha verlegte seine Tätigkeit auf den Mars im Jahre 1604 . Dort vollbrachte der grosse Buddha eine ähnliche Tat, wie durch Christus auf der Erde geschah : das Mysterium von Golgatha. Christ. Rosenkreuz hatte erkannt, was es für das ganze Weltenall bedeutete, dass Buddha dort wirkte, und was des Buddha Lehre vom Nirwana, die Lehre, dass der Mensch sich von der Erde loslösen soll, zu bedeuten habe. Um die praktische Erdenkultur zu befördern, war diese Lehre vom Nirwana ungeeignet. Das zeigte sich am Schüler des Buddha , Franz von Assisi, dass diese Lehre zu einem weltfremden Menschen mache. Was aber im Buddhismus nicht geeignet war, den Menschen zu fördern zwischen Geburt und Tod, das war gut für die Beförderung zwischen Tod und neuer Geburt. Das sah Chr. Rosenkreuz ein, dass für das, was auf dem Mars zur Läuterung zu geschehen habe, das geeignet sei, was der Buddha zu lehren hatte. Wie einst- mals das göttliche Liebewesen Christus auf die Erde heruntergestiegen ist in ein Volk, das ihm gerade nicht nahe stand, so stieg der Friedensführer Buddha im 17. Jahrhundert hinauf auf den Mars, wo Krieg und Kampf herrschte, dort seine Mission^{zu} erfüllen. Dort waren kriegerische Seelen. Eine grosse Opfertat, wie diejenige war des göttlichen Liebewesens (Das Mysterium von Golgatha) - - - - - so war es eine Opfertat des Buddha zu sein auf dem Mars ein - - - Opferlamme. Auch eine Art von Kreuzigung war es für den Buddha

Rosenkreuzertum ^{Gestell} gebracht, einer aufwärtsgelenden Marskultur zu helfen, weil
 das Heil der Welt dann abhängen sollte. Die Marswesen hätten nicht gewusst,
 was sie zu diesem Heil zu tun hätten. Sie fühlten die Folgen selber nicht.
 Es hatte zu geschehen ! Die Konferenz wurde einberufen von Christ. Rosenkreuz
 Der intimste Freund und Schüler des Christ. Rosenkreuz, der grosse Buddha
 hatte geholfen und war mit bei der Konferenz. Bei jener Konferenz wurde
 verkündet, dass Buddha fortan einen Aufenthalt auf dem Mars zu nehmen habe,
 und dort seine Tätigkeit fortzusetzen. Der grosse Buddha verlegte seine
 Tätigkeit auf den Mars im Jahre 1604 . Dort vollbrachte der grosse Buddha
 eine ähnliche Tat, wie durch Christus auf der Erde geschah : das Mysterium
 von Golgatha. Christ. Rosenkreuz hatte erkannt, was es für das ganze
 Weltensall bedeutete, dass Buddha dort wirkte, und was des Buddha lehre vom
 Nirwana, die Lehre, dass der Mensch sich von der Erde loslösen soll, zu
 bedeuten habe. Um die praktische Erdenkultur zu befördern, war diese
 Lehre vom Nirwana ungeeignet. Das zeigte sich am Schüler des Buddha , Franz
 von Assisi, dass diese Lehre zu einem weltfremden Menschen mache. Was aber
 im Buddhismus nicht geeignet war, den Menschen zu fördern zwischen Geburt
 und Tod, das war gut für die Beförderung zwischen Tod und neuer Geburt. Das
 sah Chr. Rosenkreuz ein, dass für das, was auf dem Mars zur Läuterung zu
 geschehen habe, das geeignet sei, was der Buddha zu lehren hatte. Wie einst-
 mals das göttliche Liebewesen Christus auf die Erde heruntergestiegen ist
 in ein Volk, das ihm gerade nicht nahe stand, so stieg der Friedensführer
 Buddha im 17. Jahrhundert hinauf auf den Mars, wo Krieg und Kampf herrschte,
 dort seine Mission ^{zu} erfüllen. Dort waren kriegerische Seelen. Eine grosse
 Opfertat, wie diejenige war des göttlichen Liebewesens (Das Mysterium von
 Golgatha) - - - - so war es eine Opfertat des Buddha zu sein auf dem
 Mars ein - - - Opferlamm. Auch eine Art von Kreuzigung war es für den Buddha

indem er hineinversetzt wurde in diese kriegerische Umgebung. Buddha hat vollbracht diese Tat auf dem Mars, zu dienen dem Christ, Rosenkreuz. So wirken zusammen im Weltenall die grossen f^hrenden Wesen von einem Planeten zu ändern. Seit jener Zeit des grossen Buddha, da führt der Mensch von dem Mars ganz andere Kräfte mit zwischen Tod und Geburt als zu der Zeit des Niedergangs der Marskultur. Und nicht nur dass der Mensch durch die Geburt diese Kräfte mitbringt, sondern auch, wenn der Mensch in Meditation ist, strömen die Kräfte des Buddha herzu.

Wenn der moderne Geistes Schüler meditiert ⁴ von Christ, ¹ Rosenkreuz nach rosenkreuzerischer Anleitung ² so liegt das zu Grunde, dass da Kräfte hereinströmen vom Mars von dem Buddha. So erscheint uns Christ, Rosenkreuz als der grosse Diener des Christus Jesus, aber dem ~~Werte~~ das er zu verrichten hatte, musste zu Hilfe kommen, als Sendbote, der grosse Buddha. So ist die Seele des Santama Buddha zum Helfer geworden des Christus Impulses, ^{da} ertönte als Friedenswort (Lucas Evangelium) bei der Geburt des Jesusknaben : -

" Gloria in der Höhe ! Friede auf Erden " -

dieses tönte seit dem 17. Jahrhundert in die Seelen der Menschen herein. Dadurch aber würde es möglich, dass die Zweiteilung der Klassen nicht zu geschehen brauchte. Jeder Mensch seit dem 17. Jahrhundert ist zwischen Tod und Geburt in der Marszeit Buddhist, ist Franziskaner. Franz von Assisi ist nur einmal seither kurz noch erschienen und in der Kindheit gestorben und hat sich seither nicht mehr verkörpert.

Was durch jene Konferenz vor dem 17. Jahrhundert, wo Christ, Rosenkreuz seine Getreuen wieder vereinigt hatte, - was da geschah - stellen wir uns das vor. Nichts geringeres, als dass die zwei auseinandergehenden Menschheitsklassen sich wieder vereinigen konnten, und eine esoterische Entwicklung durchmachen konnten. Mit Buddhakräften aus dem Mars heraus wird mitgewirkt,

indem er hineinversetzt wurde in diese kriegerische Umgebung. Buddha hat vollbracht diese Tat auf dem Mars, zu dienen dem Christ. Rosenkreuz. So wirken zusammen im Weltenall die grossen f^hrenden Wesen von einem Planeten zu² ändern. Seit jener Zeit des grossen Buddha, da führt der Mensch von dem Mars ganz andere Kräfte mit zwischen Tod und Geburt als zu der Zeit des Niedergangs der Marskultur. Und nicht nur dass der Mensch durch die Geburt diese Kräfte mitbringt, sondern auch, wenn der Mensch in Meditation ist, strömen die Kräfte des Buddha herzu.

Wenn der moderne Geistes Schüler meditiert⁴ von Christ. Rosenkreuz³ nach rosenkreuzerischer Anleitung¹ so liegt das zu Grunde, dass da Kräfte hereinströmen vom Mars von dem Buddha. So erscheint uns Christ. Rosenkreuz als der grosse Diener des Christus Jesus, aber dem Wecke² das er zu verrichten hatte, musste zu Hilfe kommen, als Sendbote, der grosse Buddha. So ist die Seele des Gautama Buddha zum Helfer geworden des Christus Impulses. ^{Da} ertönte als Friedenswort (Lucas Evangelium) bei der Geburt des Jesusknaben : -

" Gloria in der Höhe ! Friede auf Erden " -

dieses tönte seit dem 17. Jahrhundert in die Seelen der Menschen herein. Dadurch aber würde es möglich, dass die Zweiteilung der Klassen nicht zu geschehen brauchte. Jeder Mensch seit dem 17. Jahrhundert ist zwischen Tod und Geburt in der Marszeit Buddhist, ist Franziskaner. Franz von Assisi ist nur einmal seither kurz noch erschienen und in der Kindheit gestorben und hat sich seither nicht mehr verkörpert.

Was durch jene Konferenz vor dem 17. Jahrhundert, wo Christ. Rosenkreuz seine Getreuen wieder vereinigt hatte, - was da geschah - stellen wir uns das vor. Nichts geringeres, als dass die zwei auseinandergehenden Menschheitsklassen sich wieder vereinigen konnten, und eine esoterische Entwicklung durchmachen konnten. Mit Buddhakräften aus dem Mars heraus wird mitgewirkt,

wenn der Mensch Meditant wird, so dass er nicht aus der Tätigkeit herausgerissen werden braucht. Die Rosenkreuzerentwicklung ist vereinbar mit jeder Art von Tätigkeit im Leben. Christ. Rosenkreuz hat verstanden, wie die Tätigkeit des Gautama Buddha in der richtigen Art und Weise auf der Erde wirken konnte. So haben wir wieder eine der spirituellen Taten des Christ. Rosenkreuz. Das sind alles spirituelle Taten und man muss sich schon in die Feinheiten der Evolution einlassen, um sie ganz zu verstehen. Es wäre gut wenn allgemeiner begriffen würde, wie unsere abendländische Theosophie konsequent verfuhr, seitdem wir unsere abendländische Kultur verfolgen, und gesehen würde, wie normal sie sich entwickelt hat. Ich darf in der Schweiz sagen, dass alle diese, die abendländische Theosophie betreffenden Auseinandersetzungen, im Keim enthalten sind in dem vor 12 Jahren erschienenen Buche : " Das Christentum als mystischemystische Tatsache. " - - - Die abendländische Art kann durchgeführt werden bei jeder Beschäftigung. (Siehe " Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten ? ") Heute kann der Grund jener Tatsache angegeben werden. So fügt sich Baustein auf Baustein in das Gebäude unserer abendländischen Theosophie. Innere Folgerichtigkeit ist eine der Eigenschaften, welche eine Weltanschauung haben muss, wenn sie auf Wahrheit Anspruch machen will. Derjenige, der Chr. Rosenkreuz nahe stehen darf, blickt hin auf die Mission Gautama Buddha's : Dass der grosse Lehrer des Nirwana eine Mission ausserhalb der Erde bekam, ist eine der ungeheuersten Folgerichtigkeiten, die sich Chr. Rosenkreuz ergeben. - - - Und an diese Betrachtung sei noch eine andere kurze Betrachtung angeschlossen. Von dem, der ein Schüler des Chr. Rosenkreuz werden will, werde folgendes beachtet : Wir haben, bei meiner letzten Anwesenheit hier davon gesprochen, 18. Sept. 1911, wie man unwillkürlich eine Gewissheit erlangen kann, dass man es mit

Chr. Rosenkreuz zu tun hat. Man kann aber auch etwas wie eine Frage stellen an das Schicksal : kann ich geeignet werden, ein Schüler des Chr. Rosenkreuz zu werden ? Das kann so geschehen, dass man sich das Bild des grossen Lehrers der Neuzeit vorstellt, in der Mitte seiner Zwölf, ^{hinaussehend} hinaussehend in den Weltenraum den Gautama Buddha, der im 17. Jahrhundert die Folge zu ziehen hat der grossen Predigt von Benares. Wenn man dieses Bild so vor die Seele hinstellt, in seiner ganzen Bedeutung und von diesem Bilde einen erschütternden Eindruck bekommt, so etwa wie : Du Mensch, du bist nicht nur ein irdisches, sondern ein kosmisches Wesen, - dann kann man ein Nachfolger des Chr. Rosenkreuz werden. Es ist ein wichtiger Meditationsstoff.

Und das wollte ich als Resultat gewinnen von der geistigen Betrachtung. Denn das sollen wir uns immer verhalten : Wir sollen Interesse haben für die Weltbetrachtung, dann aber daraus die Mittel gewinnen, durch die wir selbst unsere Entwicklung in die höheren Welten hinein erhalten können. -

Chr. Rosenkreuz zu tun hat. Man kann aber auch etwas wie eine Frage stellen an das Schicksal : kann ich geeignet werden, ein Schüler des Chr. Rosenkreuz zu werden ? Das kann so geschehen, dass man sich das Bild des grossen Lehrers der Neuzeit vorstellt, in der Mitte seiner Zwölf, ^{Sindand} hinaussehend in den Weltenraum den Gautama Buddha, der im 17. Jahrhundert die Folge zu ziehen hat der grossen Predigt von Benares. Wenn man dieses Bild so vor die Seele hinstellt, in seiner ganzen Bedeutung und von diesem Bilde einen erschütternden Eindruck bekommt, so etwa wie : Du Mensch, du bist nicht nur ein irdisches, sondern ein kosmisches Wesen, - dann kann man ein Nachfolger des Chr. Rosenkreuz werden. Es ist ein wichtiger Meditationsstoff.

Und das wollte ich als Resultat gewinnen von der geistigen Betrachtung. Denn das sollen wir uns immer verhalten : Wir sollen Interesse haben für die Weltbetrachtung, dann aber daraus die Mittel gewinnen, durch die wir selbst unsere Entwicklung in die höheren Welten hinein erhalten können. -

- - - - -

Chr. Rosenkreuz zu tun hat. Man kann aber auch etwas wie eine Frage stellen an das Schickdal : kann ich geeignet werden, ein Schüler des Chr. Rosenkreuz zu werden ? Das kann so geschehen, dass man sich das Bild des grossen Lehrers der Neuzeit vorstellt, in der Mitte seiner Zwölf, ^{Sindhaud} hinaussehend in den Weltenraum den Gautama Buddha, der im 17. Jahrhundert die Folge zu ziehen hat der grossen Predigt von Benares. Wenn man dieses Bild so vor die Seele hinstellt, in seiner ganzen Bedeutung und von diesem Bilde einen erschütternden Eindruck bekommt, so etwa wie : Du Mensch, du bist nicht nur ein irdisches, sondern ein kosmisches Wesen, - dann kann man ein Nachfolger des Chr. Rosenkreuz werden. Es ist ein wichtiger Meditationsstoff.

Und das wollte ich als Resultat gewinnen von der geistigen Betrachtung. Denn das sollen wir uns immer verhalten : Wir sollen Interesse haben für die Weltbetrachtung, dann aber daraus die Mittel gewinnen, durch die wir selbst unsere Entwicklung in die höheren Welten hinein erhalten können. -
